

Umsetzungsplan zum  
Integrierten  
Kommunalen  
Klimaschutzkonzept



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung . . . . .	2
2. Rahmenbedingungen . . . . .	3
3. Übersichtsdarstellung zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms . . . . .	3
4. Kurzbeschreibung zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms . . . . .	11
4.1. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Allgemein (AG) . . . . .	11
4.2. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Stadtentwicklung (SE) . . . . .	13
4.3. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Private Haushalte (PH) . . . . .	15
4.4. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Industrie und Gewerbe (WGD) . . . . .	16
4.5. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Kommunale Einrichtungen (KE) . . . . .	17
4.6. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Energieversorgung (EV) . . . . .	19
4.7. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Verkehr (VK) . . . . .	22
5. Zusammenfassung: . . . . .	24

## 1. Einleitung

Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen und Energie sind große Herausforderungen des laufenden Jahrhunderts. Die Auswirkungen des Klimawandels führen zu einer Verschiebung der Klimazonen und schlagen sich zunehmend auch in Extremwetterereignissen nieder. Eine Zunahme von Hochwasser- und Sturmereignissen, sowie längere Dürreperioden mit extremer Trockenheit und ungewöhnliche Temperaturschwankungen sind einige dieser Auswirkungen, die gemäß Klimaforschung in den kommenden Jahren in unseren Breitengraden zunehmen werden. Neben diesen Herausforderungen hat die Bundesregierung Deutschland den Atomausstieg und gleichzeitig damit die Energiewende beschlossen, was infolge des Ausbaus der erneuerbaren Energien zwangsläufig zu einem Anstieg der Energiekosten führen wird. Es ist zwingend erforderlich die Effizienzpotentiale im Energie- und Ressourcenverbrauch zu heben, um diese Kostensteigerung durch den Einsatz innovativer Technologien und Konzepte einhergehend mit der Sensibilisierung des Konsum- bzw. Nutzerverhaltens auffangen zu können.

Aus den genannten Gründen ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf für eine integrierte Strategie im Bereich Energie und Klimaschutz auf allen Ebenen. Die Bundesregierung hat sich ehrgeizige Ziele für 2020 gesteckt und damit nimmt Deutschland in der Klima- und Energiepolitik eine Vorreiterrolle ein.

Um diese Ziele erreichen zu können, hat das Bundeskabinett im Sommer 2007 das „Integrierte Energie- und Klimaprogramm“ beschlossen, das zahlreiche Gesetze, Verordnungen und Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien enthält. Mit dem im September 2010 verabschiedeten Energiekonzept der Bundesregierung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung wurde der Zeithorizont der Klimaschutzziele bis ins Jahr 2050 erweitert. Dazu erarbeitet die Bundesregierung gemeinsam mit Vertretern der Bundesländer, der Kommunen, der Verbände und mit Bürgern ein Programm das den Handlungsrahmen für einen erfolgreichen Klimaschutz in Deutschland nach 2020 bis 2050 festsetzen soll (Klimaschutzplan 2050).

Ziele der Bundesrepublik Deutschland:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 40% bis 2020 (Basisjahr 1990),
- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 55% bis 2030 (Basisjahr 1990),
- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 70% bis 2040 (Basisjahr 1990),
- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 80-95% bis 2050 (Basisjahr 1990),
- Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch von 60 % bis 2050

Diese Ziele sind ohne verstärkte Maßnahmen, auf kommunaler Ebene, nicht zu erreichen, da die Kommunen über vielfältige Handlungsmöglichkeiten verfügen, um Einsparpotenziale zu erschließen und den Einsatz bzw. Ausbau von erneuerbaren Energien zu fördern. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Halle (Saale) ein Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept entwickelt, welches aufbauend auf den klimapolitischen Zielen und den bisherigen Beschlüssen, Zielsetzungen, Aktivitäten und Erfahrungen der Kommune wesentliche Handlungsfelder herausstellt. Diese Handlungsfelder beinhalten Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minderung bis zum Jahr 2020, die sowohl zur Einsparung und zur effizienten Nutzung von Energie, als auch zum Ausbau erneuerbarer Energien beitragen. Damit es beim Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept der Stadt Halle (Saale) nicht nur bei einem Stück Papier bleibt, wurde es in den nachfolgenden Kapiteln zu einem konkreten Umsetzungsplan abstrahiert, der dargestellt, wie mit einzelnen Maßnahmen der Beitrag der Kommune zur Zielerreichung aussehen kann.

## 2. Rahmenbedingungen

Für ein angemessenes Engagement der Stadt Halle (Saale) im Klimaschutz und in der effizienten Nutzung von Energie, bedarf es neben einem klaren kommunalpolitischen Bekenntnis auch einem integrierten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement in der Organisationsstruktur des Konzerns Stadt. Dazu ist es unerlässlich, die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen und das Instrument der Informationsverbreitung wirkungsvoll einzusetzen. Wichtig ist neben dem inhaltlichen und organisatorischen Aufbau des Dienstleistungszentrums Klimaschutz auch die bereichsübergreifende Funktion der Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“, um der Querschnittsaufgabe verschiedener Themenbereiche gerecht zu werden. Die Steuerungsgruppe und das Dienstleistungszentrum sichern die Bereitstellung von Fachpersonal und Know-How, was die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes befördert, wichtige städtische Akteure verstärkt in die Klimaschutzarbeit einbindet und relevante Daten bzw. Informationen sammelt und aufbereitet. Daraus gewonnene Erkenntnisse können die Grundlage für weitere konkrete Maßnahmen sein, die angestoßen, vorbereitet und umgesetzt werden können.

Das aktuelle Maßnahmenprogramm ist Hauptbestandteil des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Halle (Saale) und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf, wie zunächst bis 2020 die Bemühungen zur nachhaltigen Erzeugung und effizienten Nutzung von Energie, sowie Beiträge zum Klimaschutz weiter ausgebaut werden können. Im Ergebnis der Konzepterstellung wurden für die Saalestadt sieben Handlungsfelder mit insgesamt 36 Einzelmaßnahmen identifiziert.

In den folgenden Abschnitten wurde aus diesen Einzelmaßnahmen ein Umsetzungsplan entwickelt, aus dem ersichtlich ist, was, wie, bis wann und zu welchen Kosten prioritär umgesetzt werden soll.

## 3. Übersichtsdarstellung zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms

Um in den folgenden Kapiteln, aufgrund der Vielzahl an Einzelmaßnahmen, den Überblick zu behalten, wurde ein Ampelsystem genutzt. Dabei stellt die Farbe **Rot** Maßnahmen hoher Priorität, die Farbe **Gelb** Maßnahmen mittlerer Priorität und die Farbe **Grün** Maßnahmen niedriger Priorität dar.

In der nachfolgenden Übersichtsdarstellung wird der Zeitraum bis 2020 betrachtet. Zum einen können dadurch die notwendigen Informationen der Einzelmaßnahme des jeweiligen Handlungsfeldes in tabellarischer Form abgebildet werden und zum anderen ist in diesem Zeitraum ohnehin eine Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes vorgesehen und notwendig.

Die dargestellten Kosten beziehen sich ausschließlich auf zusätzliche Sachkosten und/oder Kosten für fachkundige Dritte, die erforderlich sind, um die entsprechende Einzelmaßnahme umzusetzen. Für die Realisierung des Umsetzungsplans müssen diese entsprechend in städtischen Haushalt abgebildet werden. Dabei wurden in der folgenden tabellarischen Übersichtsdarstellung aktuell bekannte Fördermöglichkeiten nicht berücksichtigt, da auf diese grundsätzlich kein Rechtsanspruch besteht und eine Beständigkeit der aktuellen Förderkulisse über mehrere Jahre in einer Mittelfristplanung nicht gewährleistet werden kann. Trotzdem sind im Vorfeld die jeweils aktuellen Förderkulissen zu prüfen und auf die Einzelmaßnahmen anzuwenden, was je nach Förderprogramm im Einzelfall auch zu einer zeitlichen Verschiebung einer Maßnahme und somit zu einer Planabweichung führen könnte.

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	
<b>&gt;&gt;&gt; Handlungsfeld Allgemein (AG) &lt;&lt;&lt;</b>						
<b>AG 1</b> Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“	<b>Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes</b>					
<b>AG 2</b> Controllingsystem Klimaschutz Halle (Saale) <b>1.500,- €</b>						
	<b>AG 3</b> Koordinierte Öffentlich- keitsarbeit zum Klima- schutz in Halle (Saale) <b>5.000,- €</b>	<b>AG 3</b> Koordinierte Öffentlich- keitsarbeit zum Klima- schutz in Halle (Saale)				
<b>AG 4</b> Internetseite "Klimaschutz und Energie"						
<b>AG 5</b> Atlas „Erneuerbare Energien in Halle (Saale)“						
<b>AG 6</b> Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen in Stadtratsbeschlüssen und städtischen Konzepten						

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	
<b>&gt;&gt;&gt; Handlungsfeld Stadtentwicklung (SE) &lt;&lt;&lt;</b>						
<b>SE 1</b> Klimaschutz und Klimaanpassung in Quar- tieren und Baugebieten	<b>SE 1</b> Klimaschutz und Klimaanpassung in Quar- tieren und Baugebieten	<b>SE 1</b> Klimaschutz und Klimaanpassung in Quar- tieren und Baugebieten	<b>SE 1</b> Klimaschutz und Klimaanpassung in Quar- tieren und Baugebieten  <b>1.000,- €</b>			<b>Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes</b>
	<b>SE 2</b> Halle (Saale) wird grüner – Entsiegelung, Begrünung, Vernetzung	<b>SE 2</b> Halle (Saale) wird grüner – Entsiegelung, Begrünung, Vernetzung	<b>SE 2</b> Halle (Saale) wird grüner – Entsiegelung, Begrünung, Vernetzung			
<b>SE 3</b> Ehrenamt „Grüner Daumen“	<b>SE 3</b> Ehrenamt „Grüner Daumen“  <b>1.000,- €</b>	<b>SE 3</b> Ehrenamt „Grüner Daumen“  <b>3.000,- €</b>	<b>SE 3</b> Ehrenamt „Grüner Daumen“  <b>3.000,- €</b>			
<b>SE 4</b> Halle (Saale) berät bei Bau und Sanierung	<b>SE 4</b> Halle (Saale) berät bei Bau und Sanierung  <b>1.500,- €</b>	<b>SE 4</b> Halle (Saale) berät bei Bau und Sanierung				

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	
<b>&gt;&gt;&gt; Handlungsfeld Private Haushalte (PH) &lt;&lt;&lt;</b>						
	<b>PH 1</b> Hallenser lernen (klima- freundliches) Wohnen – Zielgruppenspezifische Energieberatung	<b>PH 1</b> Hallenser lernen (klima- freundliches) Wohnen – Zielgruppenspezifische Energieberatung				<b>Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes</b>
	<b>4.000,- €</b>					
	<b>PH 2</b> Musterwohnung energie- effizientes Wohnen	<b>PH 2</b> Musterwohnung energie- effizientes Wohnen	<b>PH 2</b> Musterwohnung energie- effizientes Wohnen			
		<b>PH 3</b> Runder Tisch „Energeti- sche Sanierung“ in Halle (Saale)	<b>PH 3</b> Runder Tisch „Energeti- sche Sanierung“ in Halle (Saale)	<b>PH 3</b> Runder Tisch „Energeti- sche Sanierung“ in Halle (Saale)	<b>PH 3</b> Runder Tisch „Energeti- sche Sanierung“ in Halle (Saale)	
		<b>2.000,- €</b>	<b>2.000,- €</b>	<b>2.000,- €</b>	<b>2.000,- €</b>	

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020		
<b>&gt;&gt;&gt; Handlungsfeld Industrie und Gewerbe (WGD) &lt;&lt;&lt;</b>							
	<b>WGD 1</b> Ausstellungsraum Stadt – Energietechnik in Halle (Saale)	<b>Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes</b>					
		<b>1.500,- €</b>					
<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	<b>WGD 2</b> Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)	
	<b>WGD 3</b> Strukturbestimmende Unternehmen im (Klima-) Wandel	<b>WGD 3</b> Strukturbestimmende Unternehmen im (Klima-) Wandel					
		<b>WGD 5</b> Netzwerk betriebliches Umwelt- und Energiema- nagement					

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	
>>> Handlungsfeld Kommunale Einrichtungen (KE) <<<						
	<b>KE 1</b> Nutzerverhalten in Äm- tern, Schulen und Kitas	Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes				
	<b>8.000,-€</b>	<b>8.000,- €</b>	<b>8.000,- €</b>	<b>8.000,- €</b>	<b>8.000,- €</b>	
<b>KE 2</b> Weiterentwicklung des Gebäudemanagements	<b>KE 2</b> Weiterentwicklung des Gebäudemanagements					
<b>KE 3</b> Fuhrparkmanagement						
<b>KE 4</b> Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	<b>KE 4</b> Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	<b>KE 4</b> Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	<b>KE 4</b> Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	<b>KE 4</b> Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	<b>KE 4</b> Energieeffiziente Lichtsignalanlagen	
<b>KE 5</b> Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	<b>KE 5</b> Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	<b>KE 5</b> Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	<b>KE 5</b> Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	<b>KE 5</b> Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	<b>KE 5</b> Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	
<b>KE 6</b> Energieeffiziente Beschaffung	<b>KE 6</b> Energieeffiziente Beschaffung					

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	
<b>&gt;&gt;&gt; Handlungsfeld Energieversorgung (EV) &lt;&lt;&lt;</b>						
<b>EV 1</b> Die Saale liefert Strom	<b>EV 1</b> Die Saale liefert Strom	<b>EV 1</b> Die Saale liefert Strom	<b>EV 1</b> Die Saale liefert Strom			Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes
<b>EV 2</b> Energiekonzepte fürs Quartier	<b>EV 2</b> Energiekonzepte fürs Quartier <b>5.500,- €</b>	<b>EV 2</b> Energiekonzepte fürs Quartier <b>7.800,- €</b>	<b>EV 2</b> Energiekonzepte fürs Quartier <b>7.800,- €</b>			
		<b>EV 3</b> Smart – Metering – Kampagne	<b>EV 3</b> Smart – Metering – Kampagne			
	<b>EV 4</b> Biomasse und Biomasseverwertung	<b>EV 4</b> Biomasse und Biomasseverwertung <b>5.000,- €</b>	<b>EV 4</b> Biomasse und Biomasseverwertung <b>5.000,- €</b>			
<b>EV 5</b> Speicherung von Fernwärme	<b>EV 5</b> Speicherung von Fernwärme	<b>EV 5</b> Speicherung von Fernwärme				
		<b>EV 6</b> Halplus GrünAnlage2 <b>2.400,- €</b>	<b>EV 6</b> Halplus GrünAnlage2 <b>4.000,- €</b>	<b>EV 6</b> Halplus GrünAnlage2	<b>EV 6</b> Halplus GrünAnlage2	
<b>EV 7</b> Ökostromtarife mit Wertschöpfung für Halle (Saale)	<b>EV 7</b> Ökostromtarife mit Wertschöpfung für Halle (Saale)	<b>EV 7</b> Ökostromtarife mit Wertschöpfung für Halle (Saale)	<b>EV 7</b> Ökostromtarife mit Wertschöpfung für Halle (Saale)			

## Umsetzungsplan zum Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept (Übersicht)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	
<b>&gt;&gt;&gt; Handlungsfeld Verkehr (VK) &lt;&lt;&lt;</b>						
<b>VK 1</b> Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs	<b>VK 1</b> Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs	<b>VK 1</b> Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs	<b>VK 1</b> Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs	<b>VK 1</b> Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs	<b>VK 1</b> Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs	<b>Fortschreibung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes</b>
<b>VK 2</b> Fußgänger- und radverkehrsfreundliches Halle (Saale)						
	<b>VK 3</b> Mehr Carsharing – Parkplätze	<b>VK 3</b> Mehr Carsharing – Parkplätze	<b>VK 3</b> Mehr Carsharing – Parkplätze			
<b>VK 4</b> Alternative Mobilität (u.a. E - Mobilität)	<b>VK 4</b> Alternative Mobilität (u.a. E - Mobilität)	<b>VK 4</b> Alternative Mobilität (u.a. E - Mobilität)				

## 4. Kurzbeschreibung zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms

In diesem Kapitel werden die Einzelmaßnahmen zu jedem Handlungsfeld kurz beschrieben. Dazu wurden sie aus dem integrierten kommunalen Klimaschutzkonzept der Stadt Halle (Saale) abstrahiert und in greifbare bzw. umsetzbare Projektstrukturen gebracht, die den Fragestellungen des Stadtratsbeschlusses vom 27.02.2013 gerecht werden. In der Kurzbeschreibung wird auf aktuell bekannte Fördermöglichkeiten hingewiesen.

Im Falle einer Umsetzung sind die Einzelmaßnahmen ggf. an geänderte rechtliche, klima- und energiepolitische Rahmenbedingungen (Gesetze, Verordnungen,...) anzupassen.

### 4.1. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Allgemein (AG)

#### **AG 1 Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“**

##### **Was soll umgesetzt werden?**

Aufbau einer Steuerungsgruppe im Konzern Stadt, die aktiv und bereichsübergreifend Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung in Halle (Saale) abstimmt und umsetzt. Darunter fällt u.a. auch die Umsetzung der Einzelmaßnahmen aus dem Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept.

Ziel: Abstimmung und Integration von Klimaschutz- und Ressourceneffizienzaktivitäten in die Strategien und Maßnahmen der steuernden Akteure des Konzerns Stadt.

##### **Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Teilnehmer sind die kommunalen Wohnungsgesellschaften (HWG, GWG), die Stadtwerke Halle GmbH, der Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt mit all seinen Fachbereichen (Umwelt, Planen, Bauen), der Fachbereich Immobilien und das Referat für Grundsatzangelegenheiten. Die Koordination, der Steuerungsgruppe erfolgt durch das Dienstleistungszentrum Klimaschutz bei anlassbezogenem Sitzungsrythmus. Die Themen der Tagesordnung ergeben sich aus dem Auftrag zur Umsetzung von Maßnahmen und aktuellen Entwicklungen aus den Bereichen Klimaschutz, -anpassung, Energie- und Ressourceneffizienz, sowie aus Anfragen von Bürgern, Unternehmen und Institutionen der Stadt Halle (Saale). Die Steuerungsgruppe Klimaschutz kann im Bedarfsfall jederzeit um relevante Akteure erweitert werden.

##### **Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Auftaktveranstaltung war bereits im Dezember 2013, um den Umsetzungsplan erarbeiten zu können, der auch von den erforderlichen Akteuren getragen wird. Die Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“ ist eine fortlaufende Maßnahme.

##### **Zu welchen Kosten?**

keine

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

#### **AG 2 Controllingsystem Klimaschutz Halle (Saale)**

##### **Was soll umgesetzt werden?**

Aufbau einer fortschreibbaren Software zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, sowie zur Potential- und Szenarienableitung. Entwicklung von Indikatoren zur Bewertung der Erfolge bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (CO<sub>2</sub>- Minderungspotentiale).

Ziel: Quantifizierung und Darstellung bisheriger und zukünftiger Auswirkungen von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minderung und zur Energieeinsparung im Stadtgebiet.

##### **Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Aktive Mitarbeit als Testkommune am Projekt „Klimaschutz-Planer“ im Klima-Bündnis e.V. zum Aufbau einer Software. Prüfung der Datenverfügbarkeit und Erfassung der Daten durch das Dienstleistungszentrum Klimaschutz in Verbindung mit den Abteilungen bzw. Tochtergesellschaften der Steuerungsgruppe. Ggf. müssen externe Akteure hinzugezogen werden (z.B. Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Schornsteinfegerinnung, Deutsche Bahn ...). Teilnahme an der Einführungsphase und Test der Software durch die Eingabe der Daten.

Aufbau geeigneter Indikatoren zur Erfolgsmessung vor Beginn jeder Einzelmaßnahme und abschließende Zusammenfassung zu einem Indikatoren-Katalog.

***Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?***

Die Entwicklungs- und Testphase für den „Klimaschutz-Planer“ soll bis zum 4. Quartal 2015 abgeschlossen sein. Anschließend erfolgt die Erprobungs- und Einführungsphase der Software bis zum 2. Quartal 2016 (danach fortlaufende jährliche Dateneingabe).

Der Indikatorenkatalog wird parallel zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen aufgebaut und erweitert (fortlaufend).

***Zu welchen Kosten?***

ca. 1.500,- € pro Jahr Mitgliedsbeitrag im Klimabündnis e.V.;  
ab 2017 ggf. kostenpflichtige Datenbereitstellung für externe Daten der Deutschen Bahn, Schornsteinfegerinnung, Lizenzen ...

***Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz***

**AG 3 Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz in Halle (Saale)**

***Was soll umgesetzt werden?***

Entwicklung eines prägnanten Slogans und einer Bildmarke zur Schaffung eines Wiedererkennungswertes für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

Ziel: Steigerung der Wahrnehmung und der Wiedererkennung von Klimaschutzaktivitäten in der Öffentlichkeit durch ein Markenzeichen.

***Wie soll die Umsetzung erfolgen?***

Prüfung der Interessenlagen und Beteiligungsmöglichkeiten der relevanten Akteure im Konzern Stadt über die Steuerungsgruppe Klimaschutz. Ideensammlung und Abstimmung für einen Slogan durch die Beteiligung interessierter Bürger (Amtsblatt in Verbindung mit der Internetseite). Anschließend erfolgt die Entwicklung einer Bildmarke in Kooperation mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

***Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?***

Abschluss der Ideensammlung im 3.Quartal 2016. Abschluss des Abstimmungsprozesses zum Slogan im 2.Quartal 2017. Entwicklung der Bildmarke bis 4.Quartal 2017.

***Zu welchen Kosten?***

5.000,- €

***Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz***

**AG 4 Internetseite „Klimaschutz und Energie“**

***Was soll umgesetzt werden?***

Erstellen einer Internetseite „Klimaschutz und Energie“.

Ziel: Herstellen eines Informationsportals zu themenspezifischen und zielgruppenbezogenen Inhalten und Projekten.

***Wie soll die Umsetzung erfolgen?***

Auf der Homepage von [www.halle.de](http://www.halle.de) soll unter der Rubrik Verwaltung eine Kategorie „Klima & Energie“ eingefügt werden. Diese enthält u.a. Informationen zu Klimaschutz-, Klimaanpassungsmaßnahmen, Energieeinsparpotentialen, Beratungsangeboten, Fördermöglichkeiten und klimaschutzrelevanten Veranstaltungen/Kampagnen/Projekten der Stadt Halle (Saale) mit entsprechenden Verlinkungen.

***Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?***

Abschluss bis Mitte 2016 (danach fortlaufende Aktualisierung)

***Zu welchen Kosten?***

keine

***Ansprechpartner.: Dienstleistungszentrum Klimaschutz***

**AG 5 Atlas „Erneuerbare Energien in Halle (Saale)“**

***Was soll umgesetzt werden?***

Integration der Gebiete die sich zur Erzeugung bzw. Nutzung von Strom und/oder Wärme aus erneuerbaren Energien eignen bzw. deren Realisierung in den vorhandenen Umweltatlas.

Ziel: Ermittlung und Darstellung von vorhandenen und potentiellen Standorten zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien.

<p><b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b>                  Potentialermittlung und Machbarkeitsanalyse der Flächen für Solaranlagen/ für Windenergieanlagen/ für geothermische Anlagen/ für Wasserkraft/ zur Biomasse-Erzeugung/ Abwärmenutzung/... unter Federführung des Fachbereichs Planen mit Unterstützung der Stadtwerke Halle GmbH und des Dienstleistungszentrums Klimaschutz. Dabei werden vorrangig Gebiete ermittelt, die in den Planwerken der Stadt berücksichtigt werden sollen. Es besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Stadt Halle (Saale). Anschließend erfolgt eine Abbildung dieser Gebiete bzw. die Umsetzung der kartografischen Darstellungen im Umweltatlas (<a href="http://umweltatlas.halle.de">umweltatlas.halle.de</a> - digitale Karte) durch den Fachbereich Umwelt (in Zusammenarbeit mit der IT-Consult GmbH).</p>
<p><b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b>                  2.Quartal 2014 bis 4.Quartal 2018</p>
<p><b>Zu welchen Kosten?</b>                  Werden jeweils über den fachlich zuständigen Bereich im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Flächennutzungsplans abgebildet.</p>
<p><b>Ansprechpartner: Fachbereich Planen</b></p>

**AG 6 Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen in Stadtratsbeschlüssen und städtischen Konzepten**

<p><b>Was soll umgesetzt werden?</b>                  Prüfung formeller und informeller Planwerke und Raumkonzepte auf eine direkte oder indirekte Relevanz zum Klimaschutz bzw. zur Energieeinsparung.                  Ziel: Einbeziehung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung in urbane Entwicklungen.</p>
<p><b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b>                  Einbindung des Dienstleistungszentrums Klimaschutz in die Fachbereichsbeteiligung bei der Erstellung von Konzepten und Planwerken der Kommune (z.B. VEP2025, ISEK, Bauleitplanung, ...).</p>
<p><b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b>                  Ab 2014 und dann fortlaufend</p>
<p><b>Zu welchen Kosten?</b>                  keine</p>
<p><b>Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz</b></p>

**4.2. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Stadtentwicklung (SE)**

**SE 1 Klimaschutz und Klimaanpassung in Quartieren und Baugebieten**

<p><b>Was soll umgesetzt werden?</b>                  Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung in Quartieren und Baugebieten, sowohl im Bestand, als auch im Neubau.                  Ziel: Prüfen von kleinteiligen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in Quartieren und Baugebieten.</p>
<p><b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b>                  Erarbeitung einer Werkzeugkiste/Checkliste, an der sich die verschiedenen baulichen, städtebaulichen und gestalterischen Instrumente mit energieeffizienter bzw. klimaschützender Wirkung abprüfen lassen. Diese Vorlage kann als Arbeitshilfe für Planungen und für Konzepte der Verwaltung herangezogen werden. Dabei sind die Anforderungen der Energieeinsparverordnung und spezielle Rahmenbedingungen, wie z. B. Denkmalschutz oder Erhaltungssatzung zu berücksichtigen. Lokalisierung und Darstellung eines Modellgebietes, in welchem das erarbeitete Instrument getestet und angewandt wird.</p>
<p><b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b>                  4.Quartal 2017</p>
<p><b>Zu welchen Kosten?</b>                  keine</p>
<p><b>Ansprechpartner: Fachbereich Bauen</b></p>

### **SE 2 Halle (Saale) wird grüner – Entsiegelung, Begrünung, Vernetzung**

#### **Was soll umgesetzt werden?**

Entsiegelung und Begrünung von klimarelevanten Flächen bei Erneuerungs-, Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen.

Ziel: Freihaltung klimarelevanter Vorranggebiete durch Erhöhung des Anteils bzw. der Ausdehnung von Grünräumen. Vermeidung von Wärmeinseln.

#### **Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Gründung einer Arbeitsgruppe aus den Bereichen Planen, Umwelt, Klimaschutz und anerkannten Umweltverbänden. Die Arbeitsgruppe prüft die Erstellung eines kleinteiligen Flächenkatasters zur Darstellung von klimarelevanten Flächen und Brachflächen. Ggf. ist eine externe Vergabe zur Erstellung des Katasters notwendig. Die Identifikation klimarelevanter Flächen bzw. Straßenräume erfolgt unter Auswertung und Berücksichtigung der Ergebnisse der Stadtklimauntersuchung. Eine Priorisierung nach klimatischen Ungunstbereichen im Stadtgebiet ist vorzunehmen. Die Erkenntnisse sind in zukünftigen Planungen einzubinden (z.B. Fortschreibung des Landschaftsplans und des Flächennutzungsplanes). Ggf. ist auch die Entwidmung von Flächen zu berücksichtigen.

#### **Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Bis Ende 2018

#### **Zu welchen Kosten?**

Werden über den jeweils fachlich zuständigen Bereich abgebildet.

**Ansprechpartner: Fachbereich Planen**

### **SE 3 Ehrenamt „Grüner Daumen“**

#### **Was soll umgesetzt werden?**

Vergabe von ehrenamtlichen Patenschaften an interessierte Bürger zur Pflege von öffentlichen Grünflächen.

Ziel: Schaffen von Handlungsmöglichkeiten für Bürger und aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten für Eigentümer.

#### **Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Öffentlichkeitswirksame Bekanntmachung der Kampagne. Entwicklung und Erstellung von Informationsmaterial aus den aktuellen Richtlinien z.B. zur Dach- und Fassadenbegrünung. In Kooperation mit der HWG und GWG sowie anderen Akteuren der Immobilienwirtschaft sollen Fassadenbegrünungen von Häusern und Wohnblocks in der Stadt Halle (Saale) initiiert werden. Herausstellen von Best-Practice-Beispielen (u.a. beispielhafte Fassaden-, Dach-, und Hofbegrünungen mit dafür geeigneten einheimischen, standortgerechten und bauwerksschonenden Pflanzen).

#### **Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

2016 bis 2018

#### **Zu welchen Kosten?**

1.000,- € zur Erstellung von Infomaterial/Faltblatt aus den aktuellen Richtlinien

3.000,- € zur Schaffung eines Anreizsystems zur Anregung von Fassadenbegrünungen

**Ansprechpartner: Fachbereich Umwelt**

### **SE 4 Stadt Halle (Saale) berät bei Neubau und Sanierungsvorhaben**

#### **Was soll umgesetzt werden?**

Verbesserung des Beratungsangebotes und dessen Wahrnehmung für Bauwillige/Bauherren/Immobilieeigentümer zur Standortwahl, zum energieeffizienten Bauen und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Besonderer Focus soll dabei auf den Gebäuden im Altbau- und dem Denkmalschutzbestand liegen.

Ziel: Zusammenfassen und Darstellen des Beratungsangebotes in Halle (Saale)

#### **Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Recherche der Akteure, die bei Neubau und Sanierung mit Focus auf Energieeffizienz beraten. Workshop der Akteure und Darstellung des Beratungsangebots, durch Bündelung der vorhandenen Vielfalt (ggf. Ergänzung fehlender Beratungsleistungen). Erhöhung der Wahrnehmung des vorhandenen Angebots durch die Öffentlichkeit in geeigneten Medien (Internet, Flyer, ...)

und in geeigneten Anlaufstellen (z.B. als Begleitschreiben zum Bauantrag,...). Erarbeitung einer individualisierbaren Bauherrenmappe für den Neubau mit der Landesenergieagentur.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> 4. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017; Beratungsleistungen fortlaufend
<b>Zu welchen Kosten?</b> 500,- € Programmkosten für Workshop 1.000,- € für kommunenspezifisches Infomaterial (Bauherrenmappe-Neubau kostenfrei)
<b>Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz</b>

### 4.3. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Private Haushalte (PH)

#### **PH 1 Hallenser lernen (klimafreundliches) Wohnen – Zielgruppenspezifische Energieberatung**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Verringerung des Energieverbrauchs in privaten Haushalten (Endverbraucher) durch Änderung des Nutzerverhaltens. Ziel: Minderung des Energieverbrauchs durch Verhaltensänderung.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Bildung einer Arbeitsgruppe zur Identifikation und Ansprache der Zielgruppen unter Federführung des Dienstleistungszentrums Klimaschutz. Ergänzungen der Heizkostenabrechnungen durch Energiespartipps (Heizen, Lüften, Elektrogeräte, ...). Zielgruppenspezifische Information über Beratungsangebote der Wohnungswirtschaft, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Caritas und der Verbraucherzentrale.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> 1.Quartal 2016 bis Ende 2017
<b>Zu welchen Kosten?</b> 1.500,- € für Informationsstand und Informationsmaterial zu Veranstaltungen wie Umwelttag, Earth Hour, ... 2.500,- € für Beratungsgutscheine gebunden an einen besonderen Anlass bzw. eine besondere Zielgruppe, wie z.B. Tag der offenen Tür oder Umwelttag oder ein Energiequartier (+50% Gutscheinbeteiligung durch die Verbraucherzentrale)
<b>Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz</b>

#### **PH 2 Musterwohnung energieeffizientes Wohnen**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Herstellen einer Musterwohnung zur Darstellung des Energieeffizienzpotentials, welches der Nutzer generieren kann. Ziel: Praktisches Darstellen der Funktionen von Smart-Home-Systemen und Smart-Metern.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Identifizierung einer geeigneten Wohnung in Halle (Saale). Herausstellen der Bedioptionen für den Nutzer und welche Einsparpotentiale damit verbunden werden können. Klärung der Finanzierung für das Anschauungsobjekt unter Berücksichtigung der derzeitigen Förderkulisse. Aufstellen eines Konzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit bzw. zum Besuchermanagement.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> 2.Quartal 2016 bis 2.Quartal 2018
<b>Zu welchen Kosten?</b> Unterstützung der Stadt ggf. durch die Beantragung von Fördermitteln.
<b>Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH</b>

#### **PH 3 Runder Tisch „Energetische Sanierung“ in Halle (Saale)**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Regelmäßige Vernetzungstreffen von halleschen Akteuren, die in den Themenbereichen Klimaschutz und Energie tätig sind. Ziel: Bündelung und Kooperationsförderung von Fachkompetenzen und Knowhow.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Erarbeiten der Themen, ggf. in Abstimmung mit den Innungen und Kammern und eines Pro-

gramms für das Vernetzungstreffen. Halbjährliche Organisation und Durchführung der Veranstaltung (Raum, Referenten, Catering, Einladen der Teilnehmer,...).

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Beginn ab 1.Quartal 2017 und dann fortlaufend.

**Zu welchen Kosten?**

2.000,- € für Veranstaltungen (Catering, Honorar und Reisekosten der Referenten,...)

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

**PH 4 Wettbewerb Energieeinsparung**

Führt aktuell zu erheblichen Spannungen in den verschiedenen Interessenslagen von Mietern/Mieterinnen, dem Energieversorger und der Wohnungswirtschaft. Die Maßnahme wird aufgrund des zeitlichen Ansatzes und der geringen Priorität in der Überarbeitung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzeptes ab 2018 geprüft und ggf. neu definiert.

**4.4. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Industrie und Gewerbe (WGD)**

**WGD 1 Ausstellungsraum Stadt – Energietechnik in Halle (Saale)**

**Was soll umgesetzt werden?**

Herausstellen von Praxismodellen in Halle (Saale) mit Bezug zu Klimaschutzprojekten, zu eingesetzter energieeffiziente Anlagentechnik und zur Technik für die Erzeugung erneuerbarer Energien.

Ziel: Präsentation von Anschauungsobjekten im Stadtgebiet aus der praktischen Anwendung.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Recherche, Identifikation und Ansprache innovativer Projekte im Leistungsspektrum der Energieeffizienz bzw. der erneuerbaren Energien mit Modellcharakter. Übersichtliche Darstellung von Projekten und Maßnahmen mit anschließender Öffentlichkeitsarbeit durch geeignetes Informationsmaterial und ggf. Führungen zu diesen Standorten des Ausstellungsraums Stadt (z.B. BHKW's/Wasserkraftwerke/Klimagarten/Kurzumtriebsplantagen/Heizkraftwerke...).

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

3.Quartal 2016 und dann fortlaufend

**Zu welchen Kosten?**

1.500,- € für Informationsmaterial/Übersichtskarten

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

**WGD 2 Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale)**

**Was soll umgesetzt werden?**

Prüfen von Effizienzpotentialen in Unternehmen durch Zusammenführung benachbarter Verbraucher („Pooling“) und/oder externe Vergabe („Contracting“) der Energiebewirtschaftung.

Ziel: Aufzeigen von Vorteilen für ansässige Unternehmen durch Standortkooperativen bezogen auf deren Energiebedarfe.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Bildung einer Arbeitsgruppe aus dem Dienstleistungszentrum Wirtschaft/Wissenschaft, dem Dienstleistungszentrum Klimaschutz und den Energieversorgern. Aufnahme der Energiebedarfe, -verbräuche und -reserven in den Gewerbegebieten und Abbildung im Webtool GET.Min. Konzepterstellung zu den Inhalten und zur Anwendung aktueller Energiecontracting-Modelle mit Focus auf die Unternehmensstruktur in Halle (Saale). Erhöhung des Bekanntheitsgrades für dieses Angebot und fallbezogene Beratung interessierter Unternehmen.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Ab 4. Quartal 2015 und dann fortlaufend

**Zu welchen Kosten?**

keine

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

### **WGD 3** Strukturbestimmende Unternehmen im (Klima-) Wandel

**Was soll umgesetzt werden?**

Öffentlichkeitsarbeit zu Klimaschutzzeugnissen ansässiger und regionaler Unternehmen, mit Bezug zu Produkten und Dienstleistungen (Ökostrom, Bio-Schokolade, ....).  
Ziel: Motivation der Bürger zu einem klimafreundlicheren Konsum.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Ansprache potentieller Unternehmen in der Stadt durch das Dienstleistungszentrum Wirtschaft/Wissenschaft und durch die Kammern, um beispielhafte Klimaschutzaktivitäten und Produkte, die einen klimafreundlichen Konsum fördern, zu identifizieren (Ggf. in Verbindung mit der Fair-Trade-Kampagne). Aufbau geeigneter Informationsmedien, um die Rechercheergebnisse öffentlichkeitswirksam zu transportieren.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

3.Quartal 2016 – 3.Quartal 2017

**Zu welchen Kosten?**

keine

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Wirtschaft**

### **WGD 4** Stoffliche Verwertung von CO<sub>2</sub>

Aktuell ist keine geeignete Infrastruktur für eine wirtschaftlich sinnvolle Umsetzung des Projektes vorhanden (z.B. ausreichende Anzahl/Größe an Gewächshäusern). Die Maßnahme wird aufgrund des zeitlichen Ansatzes und der geringen Priorität in der Überarbeitung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes ab 2018 geprüft und ggf. neu definiert.

### **WGD 5** Netzwerk betriebliches Umwelt- und Energiemanagement

**Was soll umgesetzt werden?**

Gründung eines Netzwerks zur Beratung von Unternehmen in Fragen zum Umweltschutz, zum Klimaschutz und zur Energie- bzw. Ressourceneffizienz (Auditierungs- und Zertifizierungsverfahren).

Ziel: Aufbau von Informations- und Qualifizierungsmöglichkeiten im betrieblichen Umwelt- und Energiemanagement ansässiger Unternehmen.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Bildung einer themenbezogenen Arbeitsgruppe aus den Kammern und den Dienstleistungszentren Wirtschaft/Wissenschaft und Dienstleistungszentrum Klimaschutz. Recherche aktueller Qualitätsmanagement-, Zertifizierungs- und Auditierungsverfahren für ansässige Unternehmen in Halle (Saale). Diskussionen und Festlegungen zur Aufstellung eines Aufgaben- und Arbeitsplanes, sowie der Rahmenbedingungen für die Netzwerkgründung. Ansprache interessierter Unternehmen und Gründung des Netzwerks. Durchführung von Informationsveranstaltungen und Vorträgen zu den planmäßigen Netzwerktreffen (Mitgliederwerbung). Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis durch Einbindung der wissenschaftlichen Einrichtungen (MLU, Fraunhofer, ...)

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

ab dem 2.Quartal 2017

**Zu welchen Kosten?**

Sachkosten werden aus Mitgliedsbeiträgen des Netzwerks finanziert

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Wirtschaft**

## 4.5. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Kommunale Einrichtungen (KE)

### **KE 1** Nutzerverhalten in Ämtern, Schulen und Kitas

**Was soll umgesetzt werden?**

Sensibilisierung des Nutzerverhaltens bezogen auf den Strom- und Wärmeverbrauch in öffentlichen Gebäuden und Erhöhung des Einsparpotentials.

Ziel: Senkung der Heiz- und Energiekosten in öffentlichen Gebäuden durch den Nutzer.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Konzepterstellung und Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung (ggf. im Rahmen der jährlichen Belehrungen zu Sicherheits- und Präventionsaspekten und/oder durch Anreizsysteme) durch den Fachbereich Immobilien und Bewirtschaftungsmanagement. Ebenfalls besteht die Möglichkeit als Gedächtnisstütze Hinweisschilder auf Verbrauchsgeräten und Schaltern anzubringen.  
 Herstellung der Rahmenbedingungen, Einbeziehung fachkundiger externer Akteure und Aufbau von fifty/fifty-Programmen in Kindertagesstätten und Schulen (vgl. Projekt: "Klimaschutz mach Schule").

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Ab 2016 und dann fortlaufend

**Zu welchen Kosten?**

2.000,- € pro Jahr für Flyer Poster, Sticker und andere Materialien  
 6.000,- € pro Jahr Projektkosten für die Einführung von „Einspar-Beteiligungs-Modellen“ an drei Schulen mit einer Laufzeit von drei Jahren (aktuell 65% Förderung möglich – Kommunalrichtlinie, was einer größere Beteiligung begünstigen würde)

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

**KE 2 Weiterentwicklung des Gebäudemanagements**

**Was soll umgesetzt werden?**

Erhöhung der Energieeffizienz kommunaler Gebäude.  
 Ziel: Senkung der Heiz- und Energiekosten kommunaler Gebäude durch technische und bauliche Ertüchtigung

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Entwicklung und Konkretisierung eines Gebäudesanierungskonzeptes zur energetischen Ertüchtigung kommunaler Gebäude unter Federführung des Fachbereichs Immobilien und Bewirtschaftungsmanagement. Berücksichtigung aktueller Förderkulissen und -programme bei investiven Maßnahmen (z.B. Stark III – Investitionsprogramm, Kommunalrichtlinie, KfW – Förderprogramme, ...). Beschlussfassung der relevanten Gremien der Stadt zur Umsetzung des Konzeptes.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

3.Quartal 2014 bis 2.Quartal 2016

**Zu welchen Kosten?**

Werden über den fachlich zuständigen Bereich abgebildet (nicht konkretisierbar).

**Ansprechpartner: Fachbereich Immobilien**

**KE 3 Fuhrparkmanagement**

**Was soll umgesetzt werden?**

Optimierung der Mobilitätsprozesse und des Ressourceneinsatzes im Fuhrpark der Stadtverwaltung. Steigerung der Effizienz durch Sensibilisierung des Mobilitätsverhaltens städtischer Mitarbeiter.

Ziel: Langfristige Kosten- und Emissionsminderung des städtischen Fuhrparks.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Bildung eines fachbereichsübergreifenden Fuhrparks und Herstellung dazu notwendiger Infrastrukturen (z. B. Hard-/Software) unter Berücksichtigung einer Bedarfsanalyse zur Fahrzeugnutzung. Umsetzen der Handlungsfelder aus der 2011 angefertigten Potentialanalyse. Schaffen von Anreizen zur Reduzierung der Mobilitätskosten und zur verstärkten Nutzung von ÖPNV, sowie Schulung von Kraftfahrern zum kostenoptimierten Fahrverhalten. Ggf Abschlussveranstaltung mit öffentlichkeitswirksamer Ergebnispräsentation und Motivation anderer lokaler Unternehmen zur Betriebs- und Mitarbeitermobilität.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Maßnahme läuft bereits, Abschluss bis Ende 2016

**Zu welchen Kosten?**

Werden über den fachlich zuständigen Bereich abgebildet (Konzept- und Schulungskosten).

1.000,-€ für Abschlussveranstaltung

**Ansprechpartner: Fachbereich Immobilien**

**KE 4 Energieeffiziente Lichtsignalanlagen**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Umrüstung der Lichtsignalanlagen einschließlich deren Überwachungsmodule auf energiesparende LED-Technologie. Ziel: Energieeinsparung beim Betrieb der Lichtsignalanlagen.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Erstellen eines Umrüstkonzeptes unter Federführung des Fachbereichs Bauen. Austausch bzw. Umrüstung der veralteten energieintensiven Technik im Rahmen von Reparatur-, Instandsetzungs- und/oder Wartungsarbeiten („Sowieso-Maßnahmen“).
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> Maßnahme läuft bereits, Abschluss bis 2.Quartal 2020
<b>Zu welchen Kosten?</b> Werden über den fachlich zuständigen Bereich abgebildet (je nach Umrüstungsrate).
<b>Ansprechpartner: Fachbereich Bauen</b>

**KE 5 Energieeffiziente Straßenbeleuchtung**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Umrüstung der Straßenleuchten auf energieeffiziente Technologie (Energiesparlampe, LED-Lampe,...). Ziel: Energieeinsparung beim Betrieb der Straßenbeleuchtung.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Gemäß der vertraglichen Regelungen durch die SHS Energiedienste GmbH.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> Maßnahme läuft bereits, Abschluss bis 2.Quartal 2020
<b>Zu welchen Kosten?</b> Kosten bei SHS Energiedienste GmbH gemäß Vertrag.
<b>Ansprechpartner: SHS Energiedienste GmbH</b>

**KE 6 Energieeffiziente Beschaffung**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Erarbeitung einer Richtlinie zu ressourcenschonenden Beschaffungskriterien innerhalb der Verwaltung bezogen auf Leuchtmittel, Bürogeräte, Büromaterialien, Haushaltsgeräte und Ökostrom. Ziel: Steigerung der Ressourceneffizienz in der Stadtverwaltung bei der Beschaffung.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Identifikation von Kriterien, Labels und Zertifizierungen, die auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit der Geräte, bezogen auf Herstellung, Betrieb und Entsorgung hinweisen. Erstellen einer verwaltungsinternen Richtlinie die als Grundlage zur Formulierung von Ausschreibungskriterien und zur Angebotsbewertung dienen soll.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> bis 2.Quartal 2016
<b>Zu welchen Kosten?</b> keine
<b>Ansprechpartner: Fachbereich Immobilien</b>

**4.6. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Energieversorgung (EV)**

**EV 1 Die Saale liefert Strom**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Klimaschonende Erzeugung von Strom aus Wasserkraft. Ziel: Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Die Energieversorgung Halle prüft die Errichtung von Wasserkraftanlagen. Dazu erfolgt zunächst eine Machbarkeitsstudie, eine technische Planung und vorbehaltlich der Wirtschaftlich-

keit die Realisierung.  
Eine Unterstützung der Verwaltung erfolgt durch Begleitung der Planungen und durch Fördermittelrecherche.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

bis Anfang 2018

**Zu welchen Kosten?**

Kosten bei EVH GmbH (Gutachten, Machbarkeits-/Wirtschaftlichkeitsanalyse).

**Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH**

**EV 2 Energiekonzepte fürs Quartier**

**Was soll umgesetzt werden?**

Potentialermittlung zur Steigerung der Energieeffizienz (Strom, Wärme) und zur Nutzung erneuerbarer Energien auf Quartiersebene im Bestand.

Ziel: Entwicklung von Handlungsfeldern zur Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparung auf Quartiersebene.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Identifizieren und festlegen eines repräsentativen Bestandsgebietes (Eigentümerstruktur, „energetische Gemengelage“) welches weitestgehend charakteristisch für Halle (Saale) ist. Durchführung einer Ist-Analyse, abbilden der energetischen Idealstruktur und untersuchen verschiedener Szenarien nach ökonomischen, ökologischen, energetischen, technischen und rechtlichen Kriterien. Definition der Handlungsfelder die sich aus den Ergebnissen des Modellprojektes ableiten lassen. Ggf. Überprüfung der Ergebnisse mit einem ähnlich gelagerten Modellprojekt auf Quartiersebene und Erstellen eines Energiekonzeptes mit anschließender Umsetzung ausgewählter Maßnahmen.

Transport der Ergebnisse an politische Entscheidungsträger zur Berücksichtigung dieser Handlungsfelder bei Entscheidungsprozessen und der Gestaltung der Fördermittellandschaft.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

Beginn 2.Quartal 2013 (Energiequartier Halle-Süd / Energiequartier Lutherviertel); Abschluss bis 4.Quartal 2018

**Zu welchen Kosten?**

ca. 21.100,- € auf drei Jahre für den Eigenmitteleinsatz eines externen Sanierungsmanagements, das die Maßnahmenumsetzung aus dem Konzept begleitet, steuert und überwacht (+ 85% Förderung KfW und Städtebau)

**Ansprechpartner: Wohnungswirtschaft**

**EV 3 Smart – Metering – Kampagne**

**Was soll umgesetzt werden?**

Informationskampagne über den Einsatz intelligenter Stromzähler (Smart Meter).

Ziel: Aufklärung zum Einsatzgebiet und zu den Vorteilen dieser Technologie.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Planung und Durchführung der Kampagne, die sich an hauptsächlich an Bürger, Unternehmer und die Wohnungswirtschaft richtet. Herstellung geeigneter Informationsmaterialien und öffentlichkeitswirksame Platzierung der Kampagne.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

4.Quartal 2017

**Zu welchen Kosten?**

Kosten bei EVH GmbH (Informationsmaterialien).

**Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH**

**EV 4 Biomasse und Biomasseverwertung**

**Was soll umgesetzt werden?**

Zwischennutzung zur Kultivierung innerstädtischer Brachflächen durch zeitlich begrenzten Anbau von Biomasse unter Anwendung der Erkenntnisse aus den Projekten „Energiewald“ und „Klimagarten“ (Pflegeaufwand und damit Kosten dieser Flächen durch die Stadt entfällt, Attraktivität und Sichtbarkeit der Fläche bleibt erhalten).

Ziel: Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien, in Verbindung mit einer aktiven Zwischennutzung von kommunalen Brachflächen.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Prüfen der rechtlichen Rahmenbedingungen, sowie der technischen und ökonomischen Machbarkeit. Identifikation geeigneter innerstädtischer brachliegender Flächen (vorrangig Altindustriestandorte) und n. Ansprache potentieller Nutzer/Verwerter von Biomasse zum Aufbau einer Bewirtschaftungskoooperation. Öffentlichkeitsarbeit zur klimafreundlichen Form der Energiegewinnung durch Kultivierung der Brachflächen auf der Internetseite „Klima und Energie“. Prüfen der Erweiterung des Projektes auf private Brachflächen und Ansprache der Eigentümer dieser Flächen für das Projekt.

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

3.Quartal 2015 bis 4. Quartal 2018

**Zu welchen Kosten?**

5.000,- € p.a. zur Herstellung und Erstbepflanzung kommunaler Flächen

**Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

**EV 5 Speicherung von Fernwärme**

**Was soll umgesetzt werden?**

Abfangen von Betriebsspitzen durch die Speicherung von Fernwärme.  
 Ziel: Erhöhung der Versorgungssicherheit in der Fernwärmebereitstellung.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Die Energieversorgung Halle GmbH prüft den Bedarf an Fernwärmespeichern und führt entsprechend der Prüfergebnisse die Standortsicherung und –planung, sowie die Errichtung des Fernwärmespeichers durch. Öffentlichkeitsarbeit zur klimafreundlichen Form der Wärmeversorgung auf der Internetseite „Klimaschutz und Energie“

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

4.Quartal 2017

**Zu welchen Kosten?**

keine

**Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH**

**EV 6 Halplus GrünAnlage<sup>2</sup>**

**Was soll umgesetzt werden?**

Erhöhung des Anteils der Nutzung erneuerbarer Energien auf und an öffentlichen Immobilien bzw. Flächen. Herstellen eines Angebots zur Bürgerbeteiligung beim Ausbau der erneuerbaren Energien auf Dächern öffentlicher Gebäude und auf öffentlichen Flächen (Bürgerenergieanlagen, Sparbriefe,...).  
 Ziel: Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien unter Beteiligung der Bürger.

**Wie soll die Umsetzung erfolgen?**

Potentialermittlung und Abbildung im Atlas „Erneuerbare Energien in Halle (Saale)“ (ggf. Erstellen einer Solarkarte). Konzeption und Festlegung von Rahmenbedingungen der Beteiligungsmöglichkeiten in Abhängigkeit der Wirtschaftlichkeit (Mindestanlage, Laufzeit, ...). Öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Anlagen. Bau/Installation der Anlagen und feierliche Eröffnung des Zählers.

Aufbau eines Displays oder einer Anzeigetafel an zentraler Stelle, worauf die produzierte Menge an regenerativer Energie und die CO<sub>2</sub>-Einsparung angezeigt werden. Recherche und Abstimmung eines geeigneten Standortes für die Veranschaulichung. Aufnahme der errichteten Anlagen in den „Ausstellungsraum Stadt“ (WGD 1).

**Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?**

ab 2017 und dann fortlaufend

**Zu welchen Kosten?**

4.000,- € für Daten- und Informationsmaterial/Flyer/Karten

2.400,- € für Display (kann aktuell über 100% BAFA-Förderung abgebildet werden)

**Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH**

**EV 7 Ökostromtarife mit Wertschöpfung für Halle (Saale)**

**Was soll umgesetzt werden?**

Erhöhen der Nachfrage nach Energie (Strom) aus erneuerbaren Energien als Beitrag zum

Klimaschutz. Ziel: Sensibilisierung für eine Nutzung klimaschonender Produkte.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Federführend durch die Stadtwerke Halle GmbH wird eine Imagekampagne zur Kundensensibilisierung für Ökostromtarife durchgeführt. Herstellen geeigneter öffentlichkeitswirksamer Informationsmaterialien.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> Bis 2018
<b>Zu welchen Kosten?</b> Kosten bei EVH GmbH (Informationsmaterialien).
<b>Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH</b>

#### 4.7. Umsetzung der Einzelmaßnahmen im Handlungsfeld Verkehr (VK)

##### **VK 1** Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisieren des öffentlichen Verkehrs

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Steigerung der Attraktivität des ÖPNV und Minderung der Emissionen im städtischen Verkehr. Umsetzung klimafreundlicher Verkehrsentwicklung gemäß dem verkehrspolitischen Leitbild der Stadt Halle (Saale). Ziel: Minderung der CO <sub>2</sub> -Emissionen und der Feinstaubbelastung im städtischen Verkehr.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Potentialermittlung zur Beschleunigung des ÖPNV durch Vorrangschaltungen bestehender Signalprogramme und durch ÖPNV-freundliche Planungen bzw. Baumaßnahmen. Konzeptentwicklung zur Hebung der Potentiale die zu einer Fahrzeitverkürzung führen und Umsetzung der Maßnahmen unter Federführung der Verkehrsplanung. Öffentlichkeitsarbeit zu Zeitersparnissen bzw. zu verkürzte Fahrzeiten durch die HAVAG.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> Bis 2025 (Stadtbahnprogramm Halle '25)
<b>Zu welchen Kosten?</b> keine
<b>Ansprechpartner: Fachbereich Planen</b>

##### **VK 2** Fußgänger- und radverkehrsfreundliches Halle (Saale)

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Ausbau und Stärkung der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur, vor dem Hintergrund des Leitbildes einer autoreduzierten Innenstadt. Minderung der Emissionen im städtischen Verkehr durch Steigerung der Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs. Ziel: Minderung der CO <sub>2</sub> -Emissionen und Feinstaubbelastung im städtischen Verkehr.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes aus identifizierten Handlungsfeldern mit einem Zeitplan für dessen Umsetzung der einzelnen Maßnahmen unter Federführung des Fuß- und Radverkehrsbeauftragten der Stadt Halle (Saale). Erarbeiten einer Prioritätenliste bezogen auf die Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen im Fuß- bzw. Radverkehr. Eruiieren von Finanzierungen und Fördermitteln. Umsetzung der Einzelmaßnahmen.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> bis 2025
<b>Zu welchen Kosten?</b> Werden über den fachlich zuständigen Bereich abgebildet (Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen)
<b>Ansprechpartner: Fachbereiche Planen und Bauen</b>

##### **VK 3** Mehr Car-Sharing-Parkplätze

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Emissionsminderung im städtischen Verkehr durch Erhöhung des Angebots an Car-Sharing Parkplätzen.
--

Ziel: Minderung der CO <sub>2</sub> -Emmisionen, der Feinstaubbelastung und des Stellflächenbedarfs im städtischen Verkehr.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Anfertigen einer Studie oder Auswerten von Studien zur Bedarfsermittlung an Parkplätzen durch Car-Sharing-Anbieter. Recherche nach geeigneten Grundstücken, unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage, notwendiger Rahmenbedingungen und Kontaktaufnahme zu relevanten Akteuren und Anwohnern. Herstellen und/oder Ausweisen von Car-Sharing Stellplätzen durch den jeweiligen Anbieter.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> ab 2.Quartal 2016 bis 4.Quartal 2018
<b>Zu welchen Kosten?</b> Kosten bei Car-Sharing-Anbietern (Studie zur Bedarfsermittlung)
<b>Ansprechpartner: Dienstleistungszentrum Klimaschutz</b>

**VK 4 Alternative Mobilität (u.a. E - Mobilität)**

<b>Was soll umgesetzt werden?</b> Emissionsminderung im städtischen Verkehr durch Förderung der Elektromobilität und des Kfz-Verkehrs erdgasbetriebener Fahrzeuge. Ausbau von Elektrotankstellen im öffentlichen Verkehrsraum. Ziel: Minderung der CO <sub>2</sub> -Emmisionen und Feinstaubbelastung im städtischen Verkehr.
<b>Wie soll die Umsetzung erfolgen?</b> Abstimmung zwischen HAVAG, EVH und Stadtverwaltung über Handlungsfelder zur Förderung der Elektromobilität und zur Umstellung auf Erdgasantrieb. Erarbeitung eines Konzeptes mit einem Maßnahmenplan zur öffentlichen Förderung und Bewerbung von Elektromobilität/Erdgasantrieb unter Einbeziehung relevanter Akteure. Ausbau der Ladeinfrastruktur und Reduzierung des Beschaffungskostennachteils durch geeignete Kooperationsmodelle.
<b>Bis wann soll die Umsetzung erfolgen?</b> Bis 2017
<b>Zu welchen Kosten?</b> Kosten bei Stadtwerke Halle GmbH (Konzept, Ladeinfrastruktur)
<b>Ansprechpartner: Stadtwerke Halle GmbH</b>

## 5. Zusammenfassung:

Abschließend kann der Umsetzungsplan in der nachstehenden Prioritätenliste zusammengefasst werden:

- 1) Einberufung einer Steuerungsgruppe „Klimaschutz in Halle (Saale)“ AG 1
- 2) Aufbau eines Controllingsystems Klimaschutz Halle (Saale) AG 2
- 3) Erstellung einer Internetseite „Klimaschutz und Energie“ AG 4
- 4) Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz in Halle (Saale) AG 3
- 5) Weiterentwicklung des Gebäudemanagements KE 2
- 6) Nutzerverhalten in Ämtern, Schulen und Kitas KE 1
- 7) Stadt Halle (Saale) berät bei Bau und Sanierung SE 4
- 8) Hallenser lernen (klimafreundliches) Wohnen – zielgruppenspezifische Energieberatung PH 1
- 9) Fußgänger- und radverkehrsfreundliches Halle (Saale) VK 2
- 10) Vorfahrt für Bus und Bahn – Priorisierung des öffentlichen Verkehrs VK 1
- 11) Ausstellungsraum Stadt – Energietechnik in Halle (Saale) WGD 1
- 12) Energiekonzepte fürs Quartier EV 2
- 13) Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen in Stadtratsbeschlüssen und städtischen Konzepten AG 6
- 14) Klimaschutz und Klimaanpassung in Quartieren und Baugebieten SE 1
- 15) Ehrenamt „Grüner Daumen“ SE 3
- 16) Fuhrparkmanagement KE 3
- 17) Energieeffiziente Lichtsignalanlagen KE 4
- 18) Energieeffiziente Beschaffung KE 6
- 19) Energieeffiziente Straßenbeleuchtung KE 5
- 20) Biomasse und Biomasseverwertung EV 4
- 21) Runder Tisch „Energetische Sanierung“ in Halle (Saale) PH 3
- 22) Energiecontracting für Unternehmen in Halle (Saale) WGD 2
- 23) Herstellen einer Musterwohnung energieeffizientes Wohnen PH 2
- 24) Mehr Car-Sharing-Parkplätze VK 3
- 25) Netzwerk betriebliches Umwelt- und Energiemanagement WGD 5
- 26) Erarbeitung eines Atlas „Erneuerbare Energien in Halle (Saale)“ AG 5
- 27) Strukturbestimmende Unternehmen im (Klima-) Wandel WGD 3

- 28) Die Saale liefert Strom EV 1
- 29) Speicherung von Fernwärme EV 5
- 30) Halle (Saale) wird Grüner – Entsiegelung, Begrünung, Vernetzung SE 2
- 31) Halplus GünAnlage 2 EV 6
- 32) Stromtarif Öko+ mit Wertschöpfung für Halle (Saale) EV 7
- 33) Alternative Mobilität (u.a. E-Mobilität) VK 4
- 34) Smart – Metering – Kampagne EV 3
- 35) Wettbewerb Energieeinsparung PH 4
- 36) Stoffliche Verwertung von CO<sub>2</sub> WGD 4

Bei Umsetzung der 36 Einzelmaßnahmen im vorliegenden Umsetzungsplan, ergibt sich bis 2020 die folgende Kostenstruktur:

<b>Jahr:</b>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>gesamt</u>
<b>Kosten:</b>	26.500,- €	29.200,- €	33.800,- €	13.000,- €	13.000,- €	115.500,- €

Die angegebenen Kosten beziehen sich ausschließlich auf die nichtinvestiven Ausgaben, die federführend durch das Dienstleistungszentrum Klimaschutz koordiniert bzw. umgesetzt werden. Bei der Berichterstattung werden die Ausgaben der investiven Maßnahmen aller Bereiche der Vollständigkeit halber mit erfasst und dokumentiert (z.B. Straßenbeleuchtung, kommunale Gebäude, Lichtsignalanlagen, ...). Um den integrativen Ansatz des Konzeptes aufzugreifen, wird vor allem bei finanzintensiven Maßnahmen geprüft, inwiefern diese in bereits geplante Projekte („Sowieso-Vorhaben“) implementiert werden können. Vor jeder Maßnahme wird die aktuelle Förderkulisse geprüft und ggf. einbezogen, um die Ausgaben bzw. den Eigenmitteleinsatz so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

### ***Familienverträglichkeit***

Der Umsetzungsplan zum Integrierten Klimaschutzkonzept ist gemäß Stadtratsbeschluss IV/2007/06304 sowie der Verwaltungsvorschrift 09/ 2007 auf „Familienverträglichkeit“ geprüft worden.

Die enthaltenen Maßnahmen gehen aus dem bereits 2013 zur Kenntnis genommenen Integrierten Klimaschutzkonzept hervor und sind konform mit den Grundsätzen einer familienfreundlichen Stadtentwicklung und den Belangen der Familienverträglichkeit. Spezielle Projektvorhaben sind inhaltlich auf die Zielgruppe Familie ausgerichtet und werden fortlaufend entsprechend ihrer besonderen Interessen und Bedürfnisse geprüft und angepasst. Die beschriebenen Maßnahmen begünstigen die Schaffung gesundheitsfördernder und positiver Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien, sowie für die gesamte Stadtgesellschaft.

Negative Auswirkungen die die zentralen Lebensbereiche bzw. Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien tangieren und somit Einfluss auf familiäre Lebenskontexte oder Gesundheit nehmen könnten, sind nicht erkennbar.

### ***Sprachliche Gleichstellung***

Werden Personen- bzw. Funktionsbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.